Texte schwärzen – Niveau A1

**Aufgabe**

1. Normalerweise werden wichtige Informationen markiert. Hier sollen Sie es einmal anders herum versuchen und die Stellen des Textes, die für das Verständnis nicht wichtig sind, schwärzen, d. h. unleserlich machen.
2. Tauschen Sie sich mit Ihrer Tandempartnerin/Ihrem Tandempartner aus, der den Text A2 gewählt hat.

**Die Katze und die Frau (afrikanische Fabel)**

Vor langer, langer Zeit lebte die Katze nicht in den Häusern der Menschen, sondern wild im Busch. Sie fühlte sich aber einsam und dachte, sie wolle sich einem starken und mächtigen Wesen anschließen. Zuerst schloß sie Freundschaft mit dem Hasen und begleitete ihn überall hin.

Eines Tages aber bekam der Hase Streit mit einem Hirsch; dieser kämpfte gegen den Hasen und tötete ihn mit dem Geweih. So zog die Katze mit dem Hirsch weiter. Eines Tages aber sprang aus einem Hinterhalt ein Leopard auf den Hirsch und brachte ihn um. Die Katze gedachte, sich an den Leoparden zu halten; als dieser sich aber an dem Fleisch des Hirschs gütlich tun wollte, erschien ein Löwe und vertrieb den Leoparden mit ein paar Prankenhieben. So lebte die Katze mit dem Löwen zusammen und glaubte, endlich den mächtigsten Begleiter gefunden zu haben. Eines Tages aber stießen Löwe und Katze auf eine Elefantenherde. Die Katze kletterte geschwind auf einen Baum, der Löwe jedoch wurde von den Elefanten zertrampelt. Die Katze dachte: „Größere und stärkere Tiere als die Elefanten gibt es nicht. Mit ihnen muß ich Freundschaft schließen.“ Die Katze überlegte noch, wie sie das anstellen sollte, als ein Jäger aus einem Busch heraus einen giftigen Pfeil auf den Elefanten abschoß: Tot sank dieser zu Boden und die restliche Herde raste in panischem Schrecken davon. Die Katze, immer noch auf dem Baum, dachte weiter nach: „Dieses seltsame zweibeinige Wesen sieht zwar nicht besonders stark aus – aber es hat doch den Elefanten überwunden. Ich muß versuchen, mit diesem Fremdling Freundschaft zu schließen.“

Also folgte sie, wenn auch in sicherem Abstand, dem Jäger bis zu dessen Haus. Sie wartete schüchtern einstweilen vor dem Haus, als der Jäger hineinging. Bald war aus dem Hause fürchterliches Schreien und Schimpfen zu hören: Die Tür flog auf, und heraus rannte der Jäger, hinter ihm drein die Frau, die ihn mit einer Holzkelle schlug. Da sagte sich die Katze: „Nun endlich habe ich das stärkste aller Lebewesen gesehen, dasjenige vor dem sich auch jener, der den Elefanten überwunden hat, fürchtet! Mit diesem Wesen will ich zusammenleben!“ Und ging ins Haus und in die Küche.

Quelle: http://gutenberg.spiegel.de/buch/fabeln-aus-afrika-9638/13

Texte schwärzen – Niveau A2

**Aufgabe**

1. Normalerweise werden wichtige Informationen markiert. Hier sollen Sie es einmal anders herum versuchen und die Stellen des Textes, die für das Verständnis nicht wichtig sind, schwärzen, d. h. unleserlich machen.
2. Tauschen Sie sich mit Ihrer Tandempartnerin/Ihrem Tandempartner aus, der den Text A1 gewählt hat.

**Die Schlange (afrikanische Fabel)**

Es war einmal ein Weißer, so erzählt man, der traf eine Schlange, auf die ein großer Stein gefallen war, so daß sie sich nicht aufrichten konnte. Da hob der Weiße den Stein von der Schlange auf. Als er ihn aber aufgehoben hatte, wollte die Schlange ihn beißen. Der Weiße sagte jedoch: „Halt! Laß uns beide erst zu klugen Leuten gehen!“ So gingen sie denn und kamen zur Hyäne. Die fragte der Weiße. „Ist es auch wohl recht, daß die Schlange mich nun beißen will, obwohl ich ihr half, da sie hilflos unter dem Steine lag?“ Die Hyäne erwiderte: „Nun, was wäre das denn Großes, wenn du gebissen würdest?“ Da wollte ihn die Schlange beißen, aber der Weiße sprach wieder: „Warte erst und laß uns zu andern klugen Leuten gehen, damit ich höre, ob es auch recht ist!“

Als sie weitergingen, trafen sie den Schakal. Da redete der Weiße den Schakal an: „Ist's auch wohl recht, daß die Schlange mich beißen will, obschon ich den Stein aufhob, der auf ihr lastete?“ Der Schakal erwiderte: „Ich kann es mir gar nicht vorstellen, daß die Schlange so vom Stein bedeckt sein konnte, daß sie nicht imstande war aufzustehen. Nur wenn ich's mit meinen eignen Augen sähe, würde ich's glauben. Kommt, wir wollen uns auf den Weg machen und zusehen, ob's möglich ist.“

So machten sie sich denn alle auf und gingen nach der Stelle, wo es geschehen war. Dort angekommen sprach der Schakal: „Schlange, lege dich nieder und laß dich mit dem Stein bedecken.“ Da legte der Weiße den Stein auf sie, und, obschon sie sich sehr anstrengte, konnte sie doch nicht aufstehen. Der weiße Mann wollte den Stein wieder aufheben, aber der Schakal sprach: „Laß sie nur liegen, sie wollte dich ja beißen; sie mag allein aufstehen!“

Quelle: http://gutenberg.spiegel.de/buch/fabeln-aus-afrika-9638/9